

Wie wir mit Kindern über den Krieg sprechen

Wir werden zunehmend von Eltern und Medienschaffenden angefragt zur Frage, wie wir mit Kindern über den Krieg sprechen, denn langsam aber sicher erreichen die Nachrichten vom Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine auch viele Kinder. Hier sind unsere wichtigsten Tipps, Links und Infos für euch (Stand 14.3. 2022). Für aktuelle Hilfe schaut bitte auf unseren Social Media-Kanälen unter @artgerechtprojekt

In diesem Dokument: Infos zu Kleinkindern, Schulkinder, Teenagern. Außerdem Links zu Hilfsorganisationen sowie Ideen, wie wir direkt helfen können und Psychohygiene.

Wie sprechen wir mit Kleinkindern über den Angriffskrieg?

- Am besten gar nicht – sie können so große, abstrakte Zusammenhänge kaum verstehen, da ihre Welt die unmittelbare ist.
- Ruhig und erwachsen: Wir bleiben authentisch, aber werden nicht panisch oder dramatisch, sondern bleiben sachlich soweit es geht.
- Kindgerecht und echt: Wir finden kindgerechte Bilder: „Jemand hat einen Nachbarn angegriffen und sucht Streit. Und jetzt versuchen die anderen, ihm klar zu machen, dass das nicht geht und wollen helfen, dass er einlenkt und sich wieder verträgt“.
- Gegen Pauschalurteile: Wir erklären es ohne Landesnamen, damit sich keine Pauschalurteile festsetzen oder benennen klar die wirklich beteiligten Personen, nicht pauschal Völker.
- Hoffnungsvoll und entlastend: „Wir Erwachsenen kümmern uns und du kannst in Ruhe spielen.“
- Aktiv und kreativ: Wenn es das Kind beschäftigt, können wir ein Bild mit ihm malen, darüber sprechen, wie in der Kita letztes Mal Streit geschlichtet wurde oder ein Bilderbuch dazu ansehen.

Wie sprechen wir Schulkindern über den Angriffskrieg und die Nachrichten?

1. Ehrlich und authentisch, aber erwachsen:
Wir wischen es nicht weg oder machen es klein, sondern wir sagen kindgerecht, was gerade passiert. Wichtig: wir brechen nicht zusammen, sondern vermitteln unserem Kind: Ja, das ist eine sehr schwierige, weltpolitische Situation, aber bei mir bist du sicher.
2. Ein Grundschulkind braucht einfache, kindgerechte Informationen: „Da ist ein großes Land, das hat einen friedlichen Nachbarn angegriffen. Fast alle anderen Länder versuchen gerade, das zu stoppen und dafür zu sorgen, dass es damit aufhört“
3. Besonders, wenn Kinder bereits wissen, was Krieg bedeuten kann (von den Großeltern, aus der Schule, aus Büchern), sollten sie wissen: Die ganze Welt versucht gerade mit allen Mitteln, diesen Angriffskrieg zu stoppen. Aber genau wie

auf dem Schulhof hilft es nicht, einfach auf den Angreifer einzuprügeln, dann gibt es nur eine große Prügelei.

4. Mit Fokus auf die Menschlichkeit: Alle helfen mit – die deutsche Bahn lässt die Flüchtlinge kostenlos fahren, in den Nachbarländern werden sie aufgenommen und bekommen Hilfe (ja, nicht alle, aber grundsätzlich schon), viele Menschen im Netz schreiben Briefe und machen Aktionen, alle wollen den Frieden und es ist gut zu sehen, wie weitgehend einig sich die Welt darin ist.
5. Differenziert: Ja, es ist ein Angriffskrieg, der von Russland ausgeht, aber viele Russen stehen gar nicht dahinter und wollen genauso Frieden wie alle anderen!
6. Aktiv werden: Wir können eine Kerze anzünden, beten, ein Bild ins Fenster hängen, einen Brief an unseren Abgeordneten schreiben etc. – das hilft Kindern und Eltern gegen die Ohnmacht.

Wie sprechen wir Teenagern über den Angriffskrieg und die Nachrichten?

Mit Teenagern können wir über Weltpolitik, Interessen, politische, diplomatische und militärische Optionen und Lösungen sprechen - aber wir sollten niemals vergessen, dass wir auch Kindern in diesem Alter mit ihrer Angst nicht alleine lassen dürfen.

1. Realistisch, aber hoffnungsvoll:
Es ist eine schwierige Situation, wie sie seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr da war. Aber niemand will einen weiteren Weltkrieg provozieren, daher versucht man es derzeit vor allem mit wirtschaftlichen und diplomatischen Mitteln.
2. Besonders Teenager haben oft ein Faible für schnelle Lösungen „Warum greifen nicht alle auf einmal Russland an und gut ist?“, es ist wichtig, dass wir sie damit ernst nehmen, sie anhören und dann gemeinsam herausfinden und ggf. recherchieren, warum „einfach mal platt machen“ nicht klappt.
3. In diesem Alter sollten die Kinder auch auf Falschinformationen, Propaganda und Trolle vorbereitet werden, denen sie im Netz oder bei anderen Menschen begegnen können.
4. Teenager, die sich oft schon selbst regelmäßig informieren, brauchen auch immer wieder Auszeiten von den Nachrichten, wie wir auch. Wir sollten daher mit ihnen sprechen, warum Medienfastenzeiten wichtig und richtig sind.
5. Auch Teenager brauchen einen Fokus auf die Menschlichkeit, also Beispiele, wo Menschen helfen, Gutes tun, was derzeit gut läuft.
6. Um mündige Bürger zu erziehen, können wir mit Teenagern politisch aktiv werden: An Informationsveranstaltungen teilnehmen, auf Demonstrationen gehen, Abgeordneten schreiben etc.

Weitere Informationen:

Schaut euch auch positive Nachrichten an, z.B. auf

- [Perspective Daily](#): 5 Nachrichten, die diese Woche Hoffnung machen,
- [GoodnewsMovement](#): Wie die Unterstützung der Ukraine Menschen zusammen bringt
- [Squirrel](#) über die Chance der erneuerbaren Energien durch die Krise

Hier können wir helfen

1. Hilfe direkt für ukrainische Kinder: [UNICEF](#) hilft mittels Hilfsprojekten Kindern in der Ukraine. Auf der [UNICEF-Ukraine-Seite](#) kannst du weitere Infos erhalten und gezielt spenden
2. Auf der Seite von [LeaveNoOneBehind](#) erhältst du seriöse und gebündelte Informationen darüber, wie du spenden, dich informieren und/oder engagieren kannst: <https://ukraine.lnob.net>
3. Worauf sollte man [beim Spenden achten](#) und wie kann man Personen bei sich aufnehmen - Infos von [SWR3](#) und vom [Tagesspiegel in Berlin](#), bei [unterkunft-ukraine.de](#) sowie vom [WDR für Flüchtlinge in NRW](#)
4. [Greenpeace](#) informiert über [Geld- und Sachspenden, Faktencheck und psychologische Hilfe](#) für betroffene Familien in Deutschland

Aktiv werden mit Kindern

Gegen Hilflosigkeit hilft Aktion und das beginnt im Kleinen.

So kannst du mit deinem Kind ein **Bild malen**, ein **Buch zum Thema lesen** oder je nach Alter des Kindes **an Abgeordnete schreiben** oder gemeinsam eine **Demo besuchen**.

Termine für Demonstrationen findet ihr

- deutschlandweit bei [Stern.de](#)

- im Süden bei [SWR3- Ukraine](#)
- weltweit bei [standwithukraine.live](#)

2 Ideen, wie du von zu Hause aus direkt Menschen vor Ort helfen kannst

In den sozialen Medien haben wir in den letzten Tagen **zwei Ideen** gesehen, mit denen du Menschen in der Ukraine **direkt helfen** kannst.

1. Suche auf [Etsy](#) nach **ukrainischen Händler:innen** und **bestelle ein digitales Produkt** von ihnen. Das könnten z.B. Schnittmuster, Ausmalbilder, Presets, Poster etc. sein. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! So kannst du sofort ukrainische Unternehmende unterstützen.

2. **Buche eine Unterkunft in der Ukraine auf [AirBnB](#), bezahle sie** und schreibe in die Kommentare, dass deine Bezahlung eine private Spende ist und du den Aufenthalt nicht antreten wirst. Du kannst so Menschen direkt unterstützen.